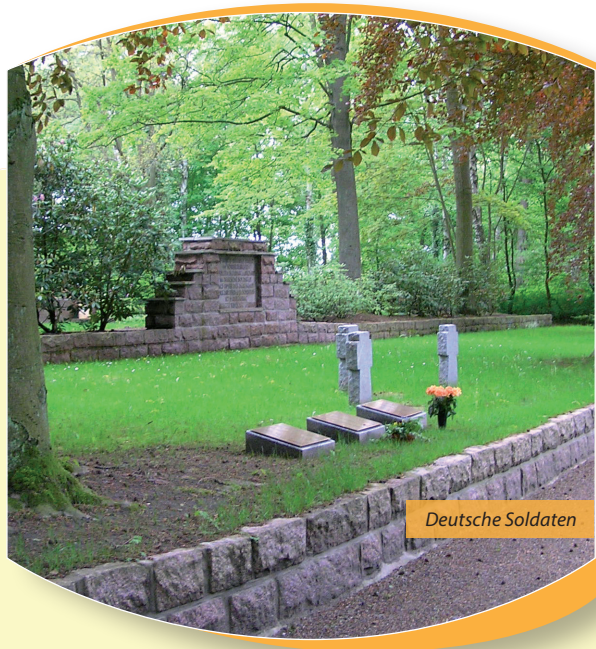




Deutsche Soldaten

3 Der Neue Friedhof

Sowjetischer Ehrenfriedhof

Der Ehrenfriedhof wurde auf dem Grabfeld 11 nach Kriegsende 1945 angelegt. Im Jahre 1949 stellte man den Obelisk als Denkmal auf. 196 verstorbene Zivilpersonen und Militäranghörige der damaligen Sowjetunion wurden hier beigesetzt, davon sind 80 namentlich bekannt. Bei einer Umgestaltung in den Jahren 1978/1979 wurden u. a. alle Grabsteine erneuert.

VvN-Gedenkstätte

Die Gedenkstätte wurde 1946 für die Verfolgten vom Nationalsozialismus (VvN) errichtet und 1975 umgestaltet. 1945 wurden hier 41 Verstorbene, vor allem KZ-Häftlinge des Todesmarsches aus dem Raum Parchim, beigesetzt.

Deutsche Soldaten

Dieses Grabfeld wurde 1945 als sogenanntes Kameradengrab angelegt und im Jahre 1975/1976 umgestaltet. 1996/1997 wurde das Grabfeld teilsaniert und als Kriegsgräberstätte gemäß Gräbergesetz kenntlich gemacht. Alle Namen, der noch vorhandenen Gräber, wurden auf drei Bronzetafeln festgehalten.

Zivile Kriegsoffer

Diese Kriegsgräberstätte ist 1997 auf dem Grabfeld 17 entstanden. Hier sind vor allem Flüchtlinge aus Pommern und Ostpreußen bestattet, welche in den Jahren 1945-1950 an den Folgen des Krieges verstorben sind. Insgesamt liegen hier 301 Verstorbene.



Zivile Kriegsoffer



VvN Gedenkstätte

Kontakt Stadtinformation:

Blutstraße 5, 19370 Parchim
Tel.: 03871 71550 | Fax: 03871 71555
E-Mail: stadtinformation@parchim.de

Impressum:

Herausgeber:

Stadt Parchim
Schuhmarkt 1 | 19370 Parchim
Tel.: 03871 71160
E-Mail: wirtschaft@parchim.de

Redaktion

Stadt Parchim

Quellen:

„Die Parchimer Friedhöfe und Gedenkstätten“ 2003
Rahmenplan Neuer Friedhof 2003
FB 6 Grünflächen und Friedhofswesen



www.parchim.de



Parchim

Kriegsgräberstätten

in Parchim



Sowjetischer Ehrenfriedhof

Kriegsgräber in Parchim

In der Stadt Parchim gibt es drei Friedhofsanlagen, auf denen sich Gräber für Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft befinden: der Neue Friedhof an der Lübzer Chaussee, der sogenannte Gefangenenfriedhof am Dammer Weg und der Alte Friedhof an der Wallallee.

Hier sind die Gräber als Einzel- und Sammelgräber angelegt, so wie es auch das Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (Gräbergesetz) vorsieht. Diese Gräber haben nach dem Gesetz dauerndes Ruherecht.

Diese Kriegsgräberstätten sind nicht nur ein Ort der Stille, sondern vor allem ein Ort des Gedenkens und der Mahnung. Um diesen Gedanken der Mahnung, aber auch um die Erinnerung an das viele Leid an die nachfolgenden Generationen weiterzugeben, wird die Stadt Parchim seit rund 20 Jahren von Schülern bei der Pflege der Kriegsgräberstätten auf dem Neuen Friedhof unterstützt.



Gefangenenfriedhof am Dammer Weg

1 Ehemaliger Gefangenenfriedhof am Dammer Weg

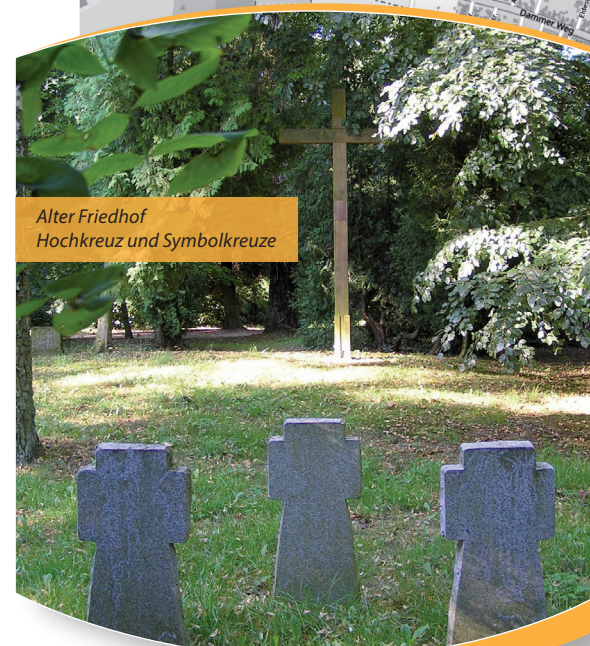
Die größte Kriegsgräberstätte in Parchim ist der Gefangenenfriedhof am Dammer Weg mit über 1.000 Einzelgräbern aus dem Ersten Weltkrieg (1914-1918).

Mit Beginn des Ersten Weltkrieges 1914 entstand in Parchim eines der größten Kriegsgefangenenlager Norddeutschlands. Zeitweise waren hier bis zu 15.000 Gefangene untergebracht. Bereits im Herbst 1914 war auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein Friedhof für die verstorbenen Gefangenen angelegt worden. Das Gelände musste bis 1919 erweitert werden. Bis zum Ende der Belegung 1921 hatte der Friedhof eine Flächenausdehnung von ca. 11.000 m² erreicht. Insgesamt wurden hier 1.402 Soldaten in Einzelgräbern beigesetzt: vor allem Russen und Serben, aber auch Franzosen, Engländer und Belgier. Ab 1923 begannen die westeuropäischen Staaten, ihre Kriegstoten in die Heimatländer zu überführen. Auf dem Gefangenenfriedhof verblieben 1.164 Gräber.

1916 wurde auf Initiative der französischen Kriegsgefangenen und mit Geldspenden der Lagerinsassen ein Denkmal aufgestellt und ihren verstorbenen Kameraden als Andenken gewidmet.

Weitere Beerdigungen fanden während des Zweiten Weltkrieges (1939-1945) auf dem Friedhof statt. 465 Ostarbeiter und Ostarbeiterinnen sowie 50 Militär-angehörige verschiedener Nationen wurden hier beigesetzt.

Erst nach 1962, nach zunehmend drohender Verwahrlosung, erfolgte die Umgestaltung des Friedhofes zu einem Ehrenhain. Dabei wurden alle noch vorhandenen Grabplatten, insgesamt 728, links und rechts vor dem Denkmal in Reihenblöcken niedergelegt. Die Grabhügel wurden endgültig eingeebnet. Auf Anregung der Commonwealth War Graves Commission, der britischen Kriegsgräberfürsorgeorganisation, wurde 1994 ein Gedenkstein für fünf britische Offiziere errichtet. Diese sind bei einem Absturz einer RAF Halifax (Bomber der Zeit des Zweiten Weltkriegs) in der Nähe von Kreien ums Leben gekommen und höchstwahrscheinlich auf dem Gefangenenfriedhof beigesetzt worden.



Alter Friedhof
Hochkreuz und Symbolkreuze

Quelle Karte: OpenStreetMap.de
Lizenz: Open Database License (ODbL)

